

Beinhauskapelle (Nägeligasse)

Beinhauskapelle, im westl. Bereich des Kirchenbezirks. 1482–83 erwähnt, wohl von Melchior Agner als zweigeschossiger Bau 1559–60 erweitert oder neu erstellt. Ren. 1732–34 und 1867. Gesamtrest. 1987–88. Kuppeltürmchen auf dem Hauptfirst 1737. Aussen spätgot. Fresken 2. H. 16. Jh., vielleicht von Antony Schiterberg. Zur Oberkirche führt seitlich ein Renaissanceportal mit Stifterinschriften und Wappen. Einschiffiger Raum mit rippengewölbtem Chor, die Masswerkfenster vielleicht vom Vorgängerbau. An der W-Wand qualitativvolles Wandgemälde von Antony Schiterberg dat. 1570; oben Kreuzabnahme nach einem Stich von Mantegna, unten Grablegung, seitlich Stifterpaar mit Wappen. Beim Abstieg zur Unterkirche Gedenkplatte für den Kunsthistoriker Robert Durrer. In der dreischiffigen Unterkirche zierliches Régence-Altärchen um 1730, seitlich Schnitzaltäre A. 18. Jh. Zwei Leuchterhäuschen, dat. 1543 und 1560. Lebensgrosse Holzfigur des Kreuz tragenden Christus, gemäss Überlieferung nach einer got. Vorlage A. 19. Jh. von Jost Zumbühl; Grabtafeln und Schädelwand.

Information zu Stans

Hauptort des Halbkantons Nidwalden am Nordfuss des Stanserhorns mit qualitativem Ortsbild. Das Kloster Murbach-Luzern besass wohl schon in karolingischer Zeit einen Dinghof in Stans, der Kirchensatz kam 1180 an das Kloster Engelberg. Eine städtische Entwicklung, die sich im 13. Jh. unter habsburgischer Vogteiherrschaft angebahnt hatte, gelangte infolge der demokratischen Freiheitsbewegung (Gründung der Eidgenossenschaft 1291) nicht zum Abschluss. Dem Wiederaufbau nach dem Dorfbrand von 1713 wurde im Bereich des Dorfplatzes ein einheitlicher Gesamtplan zugrunde gelegt. Der Rest des Dorfes behielt seinen ländlichen Charakter. Ab Mitte des 19. Jh. langsame Dorferweiterung entlang der Ausfallstrassen mit Wohn- und Gewerbebauten an der Buochser- und Engelbergerstrasse und kleinem touristischem Zentrum mit Hotelbauten neben der Talstation der Stanserhornbahn ab 1893. In der zweiten Hälfte des 20. Jh. ausgedehnte Bautätigkeit in den Allmenden gegen Stansstad und Buochs.

